

§ 6 Der Versuch	1
A. Einführung	1
I. Verwirklichungsstufen der vorsätzlichen Tat	1
II. Allgemeines	4
1. Überblick über die gesetzliche Regelung	4
2. Strafgrund	4
3. Versuch bei den verschiedenen Deliktsarten im Überblick	5
4. Aufbauschema: Versuch	6
B. Vorprüfung	7
I. Keine Strafbarkeit wegen Vollendung	7
II. Strafbarkeit des Versuchs, § 23 I StGB	9
1. Regelungsinhalt des § 23 I StGB	9
2. Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts	11
a) Erfolgsqualifizierter Versuch	12
b) Versuch der Erfolgsqualifikation	13
c) Versuchtes Grunddelikt und versuchte Erfolgsqualifikation	14
C. Tatbestand	15
I. Tatentschluss	15
1. Ausgangspunkt	15
2. Problemfälle	16
a) Unbedingter Tatentschluss	16
b) Untauglicher Versuch / abergläubischer Versuch / Versuch aus grobem Unverständnis; § 23 III StGB	17
c) Abgrenzung von untauglichem Versuch und Wahndelikt	19
II. Unmittelbares Ansetzen, § 22 StGB	20
1. Abgrenzung: Vorbereitung - Versuch	20
a) Theorien	20
aa) Formal-objektive Theorie	21
bb) Materiell-objektive Theorie	21
cc) Subjektive Theorie	22
dd) h.M.: gemischt subjektiv-objektive Theorie	22
b) Abgrenzung von Vorbereitungshandlung und Versuch nach der gemischt subjektiv-objektiven Theorie	22
aa) Subjektiver Faktor	23
bb) „Objektiver Faktor“	23
2. Sonderfälle	26
a) Mittelbare Täterschaft	26
b) Beendeter Versuch	28
c) Unechtes Unterlassungsdelikt	30
d) Mittäterschaft	32
aa) „Echte“ Mittäterschaft	32
bb) „Schein-Mittäterschaft“	33
cc) Vermeintliche Mittäterschaft	33
e) Vorverlagerung des unmittelbaren Ansetzens bei Verwirklichung einer Qualifikation / Versuch bei Regelbeispielen	35
aa) Versuchsbeginn bei einer Qualifikation	35
bb) Versuch und Regelbeispiele	36
D. Rechtswidrigkeit und Schuld	37
E. Rücktritt, § 24 StGB	37
I. Einführung	37
1. Einordnung und Begründung des Rücktritts vom Versuch	37
a) Einordnung	37
b) Begründung	37
2. Übersicht	38
a) Alleintäter	39
b) Mehrere Beteiligte: Mittäter, Anstifter, Gehilfen	39

II. Voraussetzungen	40
1. Fehlgeschlagener Versuch	40
a) Systematische Einordnung	40
b) Definition und Fallgruppen	40
aa) Erfolg unerreichbar	40
bb) Ziel unrealisierbar	41
c) Fehlgeschlagener Versuch bei mehreren Handlungsmöglichkeiten	41
d) Rücktritt bei Zwischenzielerreichung („Denkzettelfälle“)	43
2. Abgrenzung von unbeendetem und beendetem Versuch	45
3. Rücktritt vom unbeendeten Versuch, § 24 I S. 1 Alt. 1 StGB	47
a) Rücktrittshandlung	47
b) Freiwilligkeit	49
4. Rücktritt vom beendetem Versuch, § 24 I S. 1 Alt. 2 StGB	50
a) Rücktrittshandlung	51
b) Freiwilligkeit	51
5. Rücktritt vom beendetem, untauglichen Versuch, § 24 I S. 2 StGB	52
III. Voraussetzungen des § 24 II StGB	52
1. Kein fehlgeschlagener Versuch	53
2. Abgrenzung von § 24 I StGB zu § 24 II StGB	53
a) § 24 II S. 1 StGB	53
b) § 24 II S. 2 Alt. 1 StGB	54
c) § 24 II S. 2 Alt. 2 StGB	54
IV. Sonderfälle des Rücktritts	55
1. Rücktritt vom Unterlassungsversuch	55
2. Teilrücktritt von der Qualifikation	56
3. Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Versuch	57
4. Rücktritt bei mittelbarer Täterschaft	58
5. Rücktritt bei Unternehmensdelikten	59
 § 7 Täterschaft und Teilnahme	60
A. Einführung	60
I. Täterbegriff	60
II. Beteiligungsformen	60
III. Fahrlässigkeit und Unterlassen	61
B. Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	61
I. Eindeutige Fälle	61
II. Allgemeindelikte / Abgrenzungstheorien	63
1. Formal-objektive Theorie	63
2. Subjektive Theorie	64
3. Lehre von der Tatherrschaft	64
C. Täterschaft, § 25 StGB	65
I. Alleintäterschaft, § 25 I StGB	65
1. Unmittelbare Täterschaft, § 25 I Alt. 1 StGB	65
2. Mittelbare Täterschaft, § 25 I Alt. 2 StGB	66
a) Einführung	66
b) Voraussetzungen	66
aa) Kausalität	66
bb) Tatherrschaft	67
c) Fallgruppen eines Strafbarkeitsmangels	69
aa) Werkzeug handelt nicht tatbestandsmäßig	69
bb) Werkzeug unterliegt Vorsatzmangel	72
cc) Werkzeug handelt nicht rechtswidrig	73
dd) Werkzeug handelt nicht schuldhaft	74
d) Fallgruppen des „Täters hinter dem Täter“	76
aa) „Schreibtischtäter“	77
bb) Irrtumsfälle	78

e) Behandlung von Exzess und Irrtumsfällen	80
aa) Exzess des Tatmittlers	80
bb) Irrtumsfälle bei der mittelbaren Täterschaft	81
f) Versuch und Unterlassen	84
II. Mittäterschaft, § 25 II StGB	84
1. Begriff und Aufbau	84
a) Begriff	84
b) Aufbau	85
2. Voraussetzungen	86
a) Tatbeitrag	86
b) Gemeinschaftlicher Tatentschluss/-plan	88
c) Sonstige besondere Merkmale bei jedem Mittäter	90
3. Sonderfragen	90
a) Exzess	90
b) Irrtum	91
c) Versuch	91
d) Unterlassen	92
e) Fahrlässigkeit	92
f) Rechtsfolgen, §§ 25 II, 28 II, 29 StGB	92
III. Nebentäterschaft	92
D. Teilnahme, §§ 26, 27 StGB	94
I. Einführung	94
1. Teilnahmeform und Strafgrund	94
2. Grundsatz der Akzessorietät	95
3. Strafe und Akzessorietätslockerungen	96
4. Notwendige Teilnahme	97
5. Vertreterhaftung, § 14 StGB	98
II. Anstiftung, § 26 StGB	99
1. Einführung	99
2. Bestimmen	100
a) Grundfall	100
b) Sonderfälle	101
3. Vorsatz	103
a) Bestimmte Haupttat	103
b) Bestimmen	104
c) Vorsatzform	104
d) Exzess	104
e) Problemfall: error in persona	104
4. Sonderfälle	106
a) Lockspitzel (agent provocateur) / V-Leute	106
b) Anstiftung bei Unterlassen	107
c) Anstiftung bei erfolgsqualifizierten Delikten	108
III. Beihilfe, § 27 StGB	108
1. Einführung	108
2. Hilfe leisten	109
3. Vorsatz	111
IV. Versuchte Teilnahme, §§ 30, 31 StGB	112
1. Einführung	112
2. § 30 I StGB	112
3. § 30 II StGB	113
4. § 31 StGB	114
§ 8 Irrtumslehre	116
A. Allgemeines	116
I. Irrtümer zugunsten / zuungunsten des Täters	116
II. Überblick über die Vorschriften des StGB	116

B. Irrtum über den Sachverhalt	117
I. Vorsatz ausschließender Tatbestandsirrtum, § 16 I StGB	117
1. Überblick	117
2. Zum Begriff des gesetzlichen Tatbestands	117
a) Error in persona.....	118
b) Aberratio ictus	119
c) Irrtum über den Kausalverlauf	119
d) Normative Tatbestandsmerkmale	121
e) Regelbeispiele	122
3. Fahrlässigkeitsstrafbarkeit.....	122
II. Irrtümliche Annahme einer rechtfertigenden Sachlage	122
1. Gesetzeslücke	123
2. Strenge Schuldtheorie	123
3. Eingeschränkte Schuldtheorie.....	124
a) § 16 I S. 1 StGB analog.....	124
b) Rechtsfolgenverweisende Variante.....	124
c) Bewertung.....	125
III. Irrtümliche Annahme der sachlichen Voraussetzungen eines Entschuldigungsgrundes.....	127
IV. Irrtümliche Annahme des Eingreifens von Strafaus- schließungsgründen	127
C. Fehlerhafte Bewertung des zutreffend erkannten Sachverhalts	128
I. Verbotsirrtum, § 17 StGB.....	128
1. Systematische Einordnung	128
2. Gegenstand des Unrechtsbewusstseins	129
3. Gründe für die Verbotsunkenntnis.....	129
a) Direkter Irrtum	129
b) Indirekter Irrtum	130
c) Doppelirrtum	131
4. Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	131
II. Irrtum über die Existenz oder die rechtlichen Grenzen eines Entschuldigungsgrundes	132
III. Übersicht über die Irrtümer	133
§ 9 Konkurrenzen.....	134
A. Einführung	134
I. Grundlagen	134
II. Abgrenzungen und Anwendungsbereich.....	134
B. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit.....	135
I. Handlung im natürlichen Sinne	135
II. Rechtliche Handlungseinheit	135
1. Natürliche Handlungseinheit.....	136
a) Iterative und sukzessive Tatbegehung.....	136
b) Erweiterung durch die Rechtsprechung	136
2. Tatbestandliche Handlungseinheit	137
III. Fortgesetzte Tat.....	138
1. Grundlagen	138
a) Gleiches Rechtsgut	138
b) Gleichartige Begehungsweise.....	138
c) „Derselbe Tatbestand“	138
d) Einheitlichkeit des Vorsatzes.....	139
2. Die Entscheidung des Großen Senats des BGH zur fortgesetzten Tat	139
IV. Teilidentität der Ausführungshandlungen.....	140

C. Gesetzeskonkurrenz	142
I. Allgemeines	142
II. Voraussetzungen und Untergruppen.....	142
1. Spezialität	143
2. Subsidiarität	143
3. Konsumtion	144
4. Die mitbestrafte Vor- und Nachtat	144
a) Strafloze Nachtat.....	145
b) Strafloze Vortat.....	145
III. Rechtsfolgen	146
D. Idealkonkurrenz.....	146
I. Einführung.....	146
II. Verklammerungsprinzip	147
1. Allgemeines	147
2. Voraussetzungen.....	147
III. Rechtsfolgen	149
E. Realkonkurrenz.....	149
§ 10 in dubio pro reo und Wahlfeststellung.....	151
A. Einführung	151
I. Entstehung	151
II. Fallgruppen	151
III. Vorgehensweise	152
B. Voraussetzungen	153
I. Der Grundsatz “in dubio pro reo”	153
II. Unechte Wahlfeststellung	153
III. Stufenverhältnis / Auffangtatbestand / Postpendenz.....	154
1. Stufenverhältnis	154
2. Auffangtatbestand.....	155
3. Postpendenz / Präpendenz	156
IV. Echte Wahlfeststellung	156
1. Einführung	156
2. Materielle Voraussetzungen	158
3. Prozessuale Voraussetzungen.....	159
V. Wechselseitige Anwendung des Grundsatzes „in dubio pro reo“	159
§ 11 Grundzüge der Strafzumessung	160
A. Rechtsfolgensystem	160
I. Überblick	160
II. Strafe	160
1. Hauptstrafe	161
2. Nebenstrafe und Nebenfolge.....	162
III. Maßregeln der Besserung und Sicherung, Maßnahmen	162
1. Maßregeln der Besserung und Sicherung.....	162
2. Sonstige Maßnahmen.....	162
B. Grundzüge der Strafzumessung.....	163
I. Festlegung des Strafrahmens.....	163
II. Einordnung der Tat / Abwägung	164
III. Festlegung der konkreten Strafe	165